



Jährlich rund 130'000 Fahrzeuge werden von 500 Mitarbeitenden mit unterschiedlichen Fachkompetenzen bei der Galliker Logistics aufbereitet.

Die vielen Schritte bis sich die Räder endgültig drehen

Der Schweizerische Mobilitätsverband (sffv) hatte seine Mitglieder zu einem Besuch bei der Galliker Transport AG in Altishofen geladen. Dort bekamen die Teilnehmer spannende Einblicke hinter die Kulissen der Car Logistics. *Text / Bilder: Erwin Kartnaller*

Die Zeiten, wo Transportunternehmen einzig Güter von A nach B karrten, sind längst vorbei. Seit immer mehr Firmen, insbesondere Vertriebsgesellschaften, ihre Lagerbewirtschaftung mit allem drum und dran ausgelagert und an die klassischen Transportunternehmen übertragen haben, sind sie zunehmend in den Stand von Logis-

tikdienstleistern erhoben worden. Ihr Aufgabengebiet hat sich damit ganz erheblich erweitert. Wie dies im Fall der Autologistik aussieht, konnten die Mitglieder des Schweizerischen Mobilitätsverband (sffv) aus nächster Nähe erleben. Sie waren zu einer Besichtigung der Galliker Transport AG in Altishofen eingeladen.

Nicht zu viel versprochen

Ralf Käser, Vorstandsmitglied des sffv, konnte eine beachtliche Zahl von Mitgliedern am Sitz der Galliker Transport AG in Altishofen begrüßen. Das Interesse, mal einen vertiefteren Blick hinter die Kulissen der Car Logistics zu werfen, schien wahrlich ausgeprägt. Und Ralf Käser versprach den Teilneh-



Stoff für eingehende Fachgespräche gab es genug.



Ralf Käser, Vorstandsmitglied des sffv, konnte zahlreiche Mitglieder begrüßen.



Auf dem Rundgang sorgten die Fakten rund um die Autologistik für so manches Aha-Erlebnis.

mern nicht zu viel, als er ihnen einen spannenden Anlass in Aussicht stellte.

Corinne Galliker, Leiterin Verkauf/Marketing, stimmte die Besucher auf das Unternehmen ein. Sie steht für die vierte Generation einer Unternehmung, die sich trotz ihrer Grösse stets den Charakter eines klassischen Familienunternehmens bewahrt hat. Zum besseren Verständnis: Die Galliker Transport AG ist mit ihrem Fuhrpark von 1050 Nutzfahrzeugen und europaweit rund 3000 Mitarbeitenden an 17 Stützpunkten in fünf Ländern als Transport- und Logistikdienstleister mit Schweizer Wurzeln täglich unterwegs. Die Firmengeschichte mutet fast wie eine Tellerwäscherstory aus Amerika

an. Was 1918 als kleine Fuhrhalterei mit Pferdegespann in Hofstatt begann, wuchs Schritt für Schritt. Heute ist das Unternehmen in den Sparten Cargo Logistics, Food Logistics, Frigo Logistics, Healthcare Logistics und Car Logistics tätig.

Ein Meilenstein

Den ersten Autotransporter erwarb die Galliker Transport AG im Jahr 1964. Dieser Geschäftszweig sollte sich ebenso zum Eckpfeiler des Unternehmens entwickeln, wie alle anderen Bereiche, welche sukzessive auf- und ausgebaut wurden.

Waren die Autotransporte anfänglich ausschliesslich darauf ausgerichtet Neuwagen

in die Schweiz zu bringen und im letzten Schritt auf das jeweilige Händlernetz zu verteilen, ist der Anforderungskatalog inzwischen weitaus verzweigter. Die Aufbereitung, Instandstellung und Ausrüstung von Neuwagen aber auch von Gebrauchtfahrzeugen macht heute einen ganz wesentlichen Teil der Car Logistics aus. Franz Tschoop, Leiter Verkauf Service AG, führte die Besucher vom sffv auf einen Rundgang. Dort erfuhren sie, dass in der Car Logistics der Galliker Transport AG in Altishofen jährlich rund 130'000 Fahrzeuge von insgesamt 18 Marken umgeschlagen werden – dazu gehören nebst Personenwagen auch Nutzfahrzeuge. Am Standort in Altishofen hat das Innerschweizer Unternehmen die Möglichkeit für seine Kunden rund 19'000 Fahrzeuge zu lagern.

Präzise Abläufe

Rund 500 Berufsleute mit unterschiedlichen Fachkompetenzen sind in Altishofen in der Car Logistics beschäftigt. Zu ihren Aufgaben gehören nebst dem Transport der Fahrzeuge auch die Pre-Delivery-Inspection, die optische – und technische Aufbereitung von Neuwagen, das Ausrüsten ganzer Flotten, die Rücknahme und Instandstellung von gebrauchten Firmen- und Mietwagen oder das Ausführen von Sonderserien. Die Galliker Transport AG ist für die Zukunft gerüstet und setzt alles daran, um den neuen Anforderungen der Technik, sprich: Elektromobilität, gerecht zu werden. Die Besucher des sffv jedenfalls staunten nicht schlecht, wie viele Schritte notwendig sind, bis die Räder sich in ihren Diensten drehen.



Corinne Galliker und Franz Tschoop verschafften ihren Besuchern spannende Einblicke.